

Eschenbacher Stadtbote



Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i. d. Opf.

Nr. 145 / 30. Dezember 2006

Postwurfsendung an alle Haushaltungen



Aus dem US-Lager Grafenwöhr kommend, steht an der Ortseinfahrt zum neuen Stadtteil Netzaberg bereits das offizielle Ortsschild

*Wenn's alte Jahr erfolgreich war,
dann freue dich aufs neue, und
war es schlecht, ja dann erst recht*

Karl-Heinz Söhler

Sternstunden und Herausforderungen

Liebe Eschenbacherinnen und Eschenbacher,

ein an Sternstunden reiches Jahr geht zu Ende, reich an Ereignissen, die das Jahr geprägt, aber auch Lichtspuren für die Zukunft gelegt haben.

Schauen wir noch einmal zurück:

Im Sommer waren es vier Wochen Spannung, Milliarden Zuschauer und eine Meinung: Bravo Deutschland für diese Fußball-WM der Superlative. Franz Beckenbauer beschrieb diese Tage mit den Worten: „So stellt sich der liebe Gott die Welt vor.“ Es stimmte beinahe alles. 15.000 Helfer bedankten sich, dass sie umsonst arbeiten durften!

Im September begeistert Papst Benedikt XVI. bei seiner Rückkehr in die Heimat Hunderttausende. Pracht und Fülle der bayerischen Landschaft werden mit dem Papstbesuch in alle Welt getragen und einmal mehr bestätigt sich die besondere Beziehung der Bayern zu Glauben, Tradition und Harmonie. Bemerkenswert auch das Plädoyer des Papstes für die Ökumene: „Wir werden uns mit Herz und Verstand darum bemühen, dass wir zueinander kommen.“ Diese Worte stimmen auch zuversichtlich für die Beziehungen in den Ortskirchen, in der in unserer Eschenbacher Kirchengemeinde nach längerer Vakanz neues Leben einkehrte. Wir freuen uns über die Neubesetzung der Pfarrei mit Pastorin Sandra Markuske.

Eschenbach leuchtet

Es ist immer wieder erstaunlich, wenn man sich gegen Ende eines Jahres vergegenwärtigt, was in den zwölf Monaten zuvor alles geschehen ist. Wir in Eschenbach können als Zwischenbilanz unserer Arbeit ohne Übertreibung feststellen: Eschenbach leuchtet. Auf dem Netzaberg begann die derzeit größte Hochbaumaßnahme Bayerns. Die Wohnhäuser für die neuen US-Quartiere schießen wie Pilze aus dem Boden. Die meisten Verträge sind abgeschlossen, die Erschließungsmaßnahmen in vollem Gange.

Sehr zufrieden sind wir mit der Fertigstellung der Schulhauserweiterung. Planer und Bauleute haben gute Arbeit geleistet. Kinder und Lehrer finden beste Voraussetzungen zum Lernen und Lehren vor. Die finan-

zielle Kraftanstrengung war groß. Die breite Zustimmung für eine gelungene Sanierung und Erweiterung tut allen gut.

Die neue Stadtbibliothek erfährt in den ersten Monaten nach Wiedereröffnung einen ungeahnten Ansturm. Ungewohnt ist derzeit das Bild im Rußweiher-Freibad. Die marode ehemalige Jugendherberge fiel ebenso der Spitzhacke zum Opfer wie die in die Jahre gekommenen Sanitär- und Umkleieräume. Mutig entschied sich der Stadtrat für den Neubau der für das größte Naturmoorbad Nordbayerns und das anerkannte „Europäische Badegewässer“ notwendigen Einrichtungen.

Zügig schreitet die Sanierung des denkmalgeschützten Malzhauses voran. Im Herbst des nächsten Jahres wird das historische Gebäude im alten Glanz vielfältigen Veranstaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Eine gute Nachricht kommt auch von unserer Sparkasse. Nach langem Ringen hat sich der Verwaltungsrat dafür entschieden, das ehemalige Amtsgericht und Ämtergebäude mit einem Kostenaufwand von ca. 4 Mio. Euro gründlich zu entkernen und zu modernisieren. Geplant ist auch ein großer, repräsentativer Veranstaltungs- und Sitzungsraum im Dachgeschoss. Eine weitere Frohbotschaft: Die Stadt hat vorausschauend investiert und gespart. So können die großen Baumaßnahmen dieses und der nächsten Jahre die geordnete städtische Haushaltslage nicht erschüttern.

Bei der Hebfeier für den Erweiterungsbau der Firma Curamik sprach ich von einem Geschenk des Himmels. Das Jahr 2006 war auch ein Jahr der Eschenbacher Unternehmer. Die Investitionen der Firma Curamik, der Firma Kerafol und der Firma Mondi sichern Arbeitsplätze und schaffen die Voraussetzungen für Neueinstellungen. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass die angekündigten Einsparmaßnahmen der Firma Novem nicht in dem zunächst beabsichtigten Umfang stattfinden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist die erste und beste Antwort auf die Forderung nach sozialem Handeln. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Firmen, ob groß oder klein, die mit Einstellungen vielen Menschen ihre existenziellen Sorgen nehmen können.

Weiter im Blickfeld steht unser Krankenhaus. Mit der Neuordnung der Nordoberpfälzer Krankenhauslandschaft besteht die berechtigte Hoffnung, den Standort Eschen-

bach zu sichern. Gleichzeitig sehe ich Bund und Land in der Verantwortung, die stationäre Versorgung der Landbevölkerung dauerhaft zu gewährleisten.

Eine lebendige und fröhliche Stadt

Herzlich bedanke ich mich am Ende des Jahres bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die ganz selbstverständlich ehrenamtlich helfen wollen. In vielen Vereinen, in den Selbsthilfeorganisationen, wie z. B. unserer Freiwilligen Feuerwehr und dem BRK wird Großes geleistet. Zahlreiche Eschenbacher helfen mit, Löcher im gesellschaftlichen Netz zu verhindern. Ohne diese entscheidenden Energieträger würden der Stadt die Selbsterhaltungskräfte, der innere Zusammenhalt und die Triebkraft fehlen. In diesen Tagen spüren wir mehr als sonst im Jahr, dass wir aufeinander angewiesen sind und zusammengehören. Viele Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger tun verlässlich ihren Dienst, die Polizei sorgt für unsere Sicherheit. Traditionsreiche Feste prägen den Jahresablauf. Wir sind eine lebendige und fröhliche Stadt. An ein Beispiel für dieses spezifische bayerische Wesensmerkmal „leben und leben lassen“ sei erinnert: den grandiosen Faschingszug.

Ein Nachrichtensprecher sagte einmal: „Nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht im Fernsehen. Die Leute wollen das so. Wir müssen uns leider daran halten, wenn wir Zuschauer haben möchten.“ Ich finde, dass das Positive deutlich überwiegt. Man muss nur genau hinschauen. So werden zum Beispiel die meisten pflegebedürftigen Menschen in den eigenen vier Wänden versorgt. So viele Heimplätze gibt es gar nicht, um alle aufzunehmen. Gar nicht so selten erlebe ich bei meinen Geburtstagsbesuchen beeindruckende Hingabe. Die so handeln, auch das sind wahre Helden unserer Gesellschaft.

Wärme gibt auch elterliche Liebe. Ich danke allen jungen Paaren, die den Mut zu Kindern haben - und die ihren Kindern Herzensbildung und Zuwendung vermitteln. Dieser Dank verbindet sich mit privatem Glück. Meine Frau und ich freuen uns über einen dritten Enkel. Nach

Moritz und Felix gehört Jakob zu Eschenbachs „Jungbürgern“. Beim Blick in strahlende Kinderaugen relativieren sich die Alltagssorgen.

Dank gilt meinem Stellvertreter, den Stadt- und Kreisräten, unserem Personal, Landrat Simon Wittmann, den Schulen und Behörden, den Ortskirchen sowie dem Stadtverband mit Vorsitzendem Vinzenz Dachauer für ihren engagierten Einsatz um die Stadt Eschenbach.

Die Zukunft braucht uns alle

An der Jahreswende fragen wir unwillkürlich, was wohl das neue Jahr bringen wird. Was es bringen wird, hängt nicht von uns ab. Aber von uns hängt ab, was wir aus diesem Jahr machen. Die Fußballweltmeisterschaft hat bestätigt: Wir können eine tolle Mannschaft sein. Wir können Maßstäbe setzen als Weltmeister der Herzen. Vom Vorschüler bis zum Rentner kann jeder Bereitschaft zeigen, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen - auch in Eschenbach. Mannschaftsgeist ist gefragt. Viele Vereine und Verbände warten auf Sie, auch die Stadt! Die Zukunft braucht uns alle. Niemand darf sich zurücklehnen und nur zuschauen.

Aber jetzt lassen Sie uns erst einmal feiern. Finden Sie die Zeit und Muße für sich und andere! Ich wünsche Ihnen viele Sternstunden, ich wünsche Ihnen ein reiches Herz beim Gang durchs neue Jahr, friedvoll und erfolgreich.

Ihr



Robert Dotzauer
Bürgermeister

Ich habe versucht, die Ereignisse des Jahres 2006 noch einmal aufzubereiten und zu bündeln. Gehen Sie mit mir auf eine unterhaltsame, hoffentlich informative Bilder-

***Liebe Menschen, wenn ihr wüßtet,
welche Wunder Liebe tut, mancher
Mensch wär' manchem Menschen
schon sich selbst zuliebe gut***

Max Weber

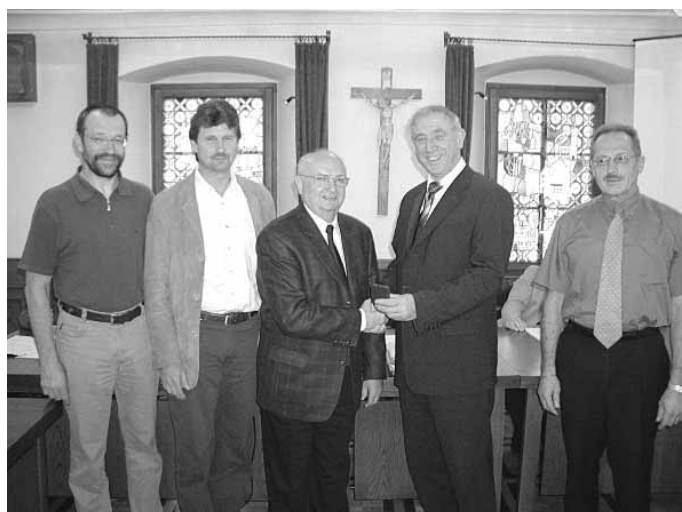
Bilder des Jahres



*Oberstudiendirektor a.D. Waldemar Hupp neuer
Bürgermedaillenträger*



*Die Wirtschaft brummt - kommunalpolitische Prominenz lässt
sich die neuen Produkte von Kerafol zeigen*



*Martin Schusser 40 Jahre im Stadtrat - es gratulieren Bürger-
meister und Fraktionsführer*

*Der Bürgermeister begrüßt die
neue Pfarrerin der Evangelischen
Kirchengemeinde in der
„Bischofsstadt Eschenbach“*



*Zu Gast bei Freunden:
Der Gemeinderat der Partner-
gemeinde Eschenbach/Luzern
besucht die Stadt*



Der Erweiterungsbau der Volksschule wird mit der „Schlüsselübergabe“ durch Architekt Johannes Fischer an Bürgermeister und Rektor offiziell eröffnet



Unternehmer Franz Koppe wird mit der Bürgermedaille der Stadt ausgezeichnet

Selbsthilfe im Baugebiet am Gstein: Mit finanzieller Unterstützung der Stadt bauen die Anwohner „ihren“ Spielplatz



Ansturm in der neuen Stadtbibliothek nach der Neueröffnung



Für lebendiges Grün in der Stadt erhielten Eschenbach und der Obst- und Gartenbauverein eine Anerkennungsurkunde des Freistaates



Die Stadt ist stolz auf ihre erfolgreichen Sportler - traditionelle Ehrung im Rathaus



Christian Reschke und Bürgermeister Robert Dotzauer beim „Spatenstich“ für das neue Curamik-Werk



Nach 18 Jahren Stadtratstätigkeit zog sich Franz Teichmann aus beruflichen Gründen aus dem Gremium zurück

Als „Nachrücker“ vereidigte Bürgermeister Robert Dotzauer den Berufssoldaten Peter Lehr



Weitere Großinvestition der Sparkasse - Mit einem Kostenaufwand von 4 Mio. Euro entkernt und modernisiert das Geldinstitut das ehemalige Amtsgericht



Die Restaurierung des Malzhauses schreitet zügig voran



Der Bau der Talstraße wertet den gesamten Ortsteil Apfelbach auf



Bangen und Hoffen bei Novem - Die Umstrukturierung soll weniger Arbeitsplätze kosten als zunächst angekündigt



Neubeginn am Rußweiher - Bis zum Beginn der Badesaison soll ein neues Funktionsgebäude stehen



Mondi stärkt den Standort Eschenbach mit dem Bau einer großen Lagerhalle und Investitionen in den Maschinenpark



Curamik, das mit ca. 500 Beschäftigten größte Unternehmen in der Stadt, boomt weiter



Die Vorstandschaft des Stadtverbandes gratuliert ihrem Vorsitzenden Vinzenz Dachauer zum 80. Geburtstag



Ein Prosit für Pfarrer Josef Starostzik. Der Bischöflich Geistliche Rat konnte in alter Frische seinen 90. Geburtstag feiern



Das Kinderferienprogramm - im Bild der Malwettbewerb - ist schon viele Jahre ein Renner. Jugendbeauftragter Richard Götz und das Jugendforum finden bei vielen Vereinen große Unterstützung



Robert Dotzauer im Gespräch mit dem Landesvater bei der Grundsteinlegung am Netzaberg



Die Wiederbelebung des Faschingszuges wird begeistert aufgenommen



Mit einem Bebauungsplan aus Schokolade und Marzipan verführte Bürgermeister Robert Dotzauer Zapf-Geschäftsführer Manfred Meinzer in ein neues Zeitalter



Meilenstein in der Stadtgeschichte: Investoren und Bürgermeister unterzeichnen Erschließungsvertrag für den Netzaberg



Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr - Landrat Simon Wittmann und Bürgermeister Robert Dotzauer ehren lang-jährige aktive Wehrmänner